

SCHULE + BETREUUNG

März 2003

Nr. 21

Tagesschulen sind familienfreundlich

Editorial

„Schulergänzende Betreuung als bildungspolitisches Programm“ - eine solche Ausschreibung lässt zweifach aufhorchen und erfreut. Zum einen scheint sich der Begriff der schulergänzenden Betreuung in Fachkreisen und darüber hinaus zu etablieren. Wie im nebenstehenden Artikel erwähnt, stellt dies eine Verschiebung bzw. Verbreiterung der Diskussion dar, die vom Verein Tagesschulen Schweiz schon länger unterstützt wird. Hinzu kommt nun noch das „bildungspolitische Programm“ - eine umfassende Perspektive auf ein brennendes Problem. Es ist zu hoffen, dass es nicht bei Absichtserklärungen und einem einmaligen Andiskutieren bleibt. Wir werden dran bleiben, auch dann wenn sich die PISA-Wellen vollends geglättet haben und die spannende Tagung schon lange vergessen ist.

Dorothea Tuggener, Präsidentin Verein Tagesschulen Schweiz



Tagesschulen als Bildungsprogramm

Im Januar tagte die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) in Lenzburg zum Thema schul- und familienergänzende Betreuung. Es ging darum, die Betreuung von Schulkindern von der pädagogischen Seite her genau zu betrachten. Dies ein wenig gegen den Trend in der öffentlichen Diskussion, werden doch gegenwärtig Kinderbetreuungsangebote vor allem mit der Gleichstellung von Frau und Mann oder mit dem Bedarf an weiblichen Arbeitskräften in Verbindung gebracht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung waren sich einig, dass gut geführte Betreuungseinrichtungen für die Kinder pädagogische Vorteile bringen. Andrea Lanfranchi präsentierte eine Untersuchung über die Bedeutung von familienergänzender Betreuung (Lanfranchi, A. 2002: Schulerfolg von Migrationskindern). Er stellte in Fallstudien fest, dass Kinder, welche im Vorschulalter eine Betreuungseinrichtung besucht haben, von ihren Lehrpersonen in ihren kognitiven, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten besser beurteilt werden als Kinder, die ausschliesslich im Kreis der eigenen Familie aufgewachsen sind. Insbesondere Kinder aus Migrationsfamilien, die im Vorschulalter familienergänzend betreut worden sind, bewältigen den Übergang zur Schule signifikant besser. Man kann davon ausgehen, dass sich die Ergebnisse auf Kinder im Schulalter übertragen lassen.

Damit alle Kinder von den Vorteilen der familienergänzenden Betreuung profitieren können, muss das heutige Schulsystem grundlegend neu gedacht werden. Beat Wirz, Leiter der Stabsstelle Bildung der EKD Basel-Landschaft formuliert es so: «Ab dem Kindergartenalter sollen familienergänzende Betreuungsangebote bis zu einem Umfang von sieben bis acht Stunden an fünf Tagen pro Woche in Verbindung mit ihrem Bildungsauftrag bereit gestellt werden.» Das mag angesichts der heutigen Situation etwas utopisch klingen. Aber auch die Einführung des Schulobligatoriums im 18. Jahrhundert ist gelungen und dürfte nicht einfacher zu realisieren gewesen sein.



20 Jahre Tagesschule Tscharnergut

Links

Kinder und Seniorinnen/Senioren. Neben-, gegen- oder miteinander?

So lautet das Jahresmotto der Kinderlobby Schweiz. Kinder und ältere Menschen haben einiges gemeinsam: Beide gehen oft vergessen und werden an den Rand gedrängt. Die Alten sind nicht mehr die gefragt, die Jungen noch nicht.

Ziel ist ein besseres Verständnis füreinander und mehr Gelegenheiten für Begegnungen zwischen Kindern und älteren Menschen. mehr: www.kinderlobby.ch

Familien und Migration

Den Familien kommt im Migrationsprozess eine entscheidende Rolle zu. Dies wird aus soziologischer, juristischer und psychosozialer Sicht dargestellt. Die Tagung richtet sich vor allem an VertreterInnen aus Kantonen, Gemeinde- und Fachverbänden im Bereich Familienfragen.

4. Juni 2003, Hotel Bern, Bern

Sekretariat EKFF
Bundesamt für Sozialversicherung
Effingerstrasse 20, 3003 Bern
Tel. 031 324 06 56
Fax 031 324 06 75
www.ekff.ch
16. Mai 2003 in Bern

Am 20. November 2002 (dem Uno-Kinderrechtstag) konnte die kleine, aber feine Stadtberner Tagesschule Tscharnergut ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Es war ein besonderer Moment, hatte doch der Grossrat des Kantons Bern gleichentags und gegen den Sparwillen der Regierung beschlossen, die Tagesschulen im Kanton Bern auch weiterhin via Lastenausgleich finanziell zu unterstützen.

Schuldirektorin Edith Olibet begrüßte die etwa 30 Anwesenden, die alle irgendwie am Aufbau der Tagesschule beteiligt waren. Für viele gab es ein freudiges Wiedersehen.

Begonnen hatte alles 1981: Der Berner Gemeinderat beantragte dem Stadtrat nach umfangreichen Vorabklärungen die Eröffnung und versuchsweise Führung einer Tagesschule für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler der Kleinklassen B.

1982 nahm die erste Stadtberner Tagesschule in einem Schulpavillon im Westen von Bern ihren Betrieb auf. Das vierköpfige Team aus Lehrerinnen und Erziehern startete mit 11 Kindern, welche von der Erziehungsberatung zugewiesen worden waren. Das Konzept sah eine ganztägige Betreuung von Montag bis Freitag vor, eingeschlossen Unterricht, Mittagsverpflegung, Freizeit-

angebot und Aufgabenhilfe. 1985 wurde die Tagesschule ins Primarschulhaus Tscharnergut verlegt und beschränkt auch für Schülerinnen und Schüler von Normalklassen geöffnet.

1986 wurde eine beantragte zweite Tagesschulklasse vom Gemeinderat abgelehnt. Aus dem darauf folgenden Protest entstand im November der Verein Berner Tagesschulen. Die Gründungsversammlung fand im Pavillon der Tagesschule Tscharnergut statt, anwesend waren nicht weniger als 68 Personen.

1989 wurde der Tagesschulversuch in eine reguläre Tagesschule überführt und der Primarschule Tscharnergut angeschlossen. Heute umfasst die Tagesschule Tscharnergut 14 Kinder von der 1. bis 4. Klasse, darunter sowohl «Normal»- wie KleinklassenschülerInnen. Die Hälfte der Plätze ist für Kinder aus schwierigen Situationen reserviert. Die Kinder werden in der Freizeit von einem Sozialpädagogen und einer Sozialpädagogin betreut. Zwei Lehrerinnen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung teilen sich eine Unterrichtsstelle. Erfreuliche Aussicht: Für das Schuljahr 2003/2004 ist eine zweite offene Tagesschule für Kinder der Volksschule Tscharnergut geplant.

Felix Adank/Margrit Stucki



Ein Herz und eine Seele - SchülerInnen und Betreuungsteam der Tagesschule Tscharnergut. Bild: Rosmarie Peter

20 Jahre Verein für Tagesschulen in Basel



Mit vielfältige Aktivitäten hat der Verein für Tagesschulen in Basel sein 20-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Am 25. November 1983 fand die Gründungsversammlung des Vereins für Tagesschulen in Basel statt.

Obwohl wir in den vergangenen zwanzig Jahren mit unzähligen Anlässen und Eingaben sowie drei Petitionen, auf eine Erweiterung des Angebotes an fakultativen Tagesschulen in den verschiedenen Stadtbasler Quartieren hinarbeiteten, ist unser Ziel leider noch nicht erreicht. Wir feierten deshalb unser Jubiläum mit Veranstaltungen, die ganz im Zeichen der Information standen.

Vom August bis November 2002 gingen wir jeweils am 25. des Monats an die Öffentlichkeit:

Bevor sie ihre Kinder in eine Tagesschule schicken, möchten sich viele Eltern gründlich über das Konzept, die Öffnungszeiten und die Kosten informieren. Ein Brunch an einem Sonntagvormittag im August bot Eltern von Kindergartenkindern Gelegenheit für intensive Gespräche mit Eltern von Tagesschulkindern.

Im September fiel der 25. auf einen Mittwoch, der im «Unternehmen Mitte» im Basler Stadtzentrum als Kinder-nachmittag gilt. In der Halle der ehemaligen Bank und des jetzigen Kulturraums fahren ein- bis vierjährige Kinder Dreirad, während sich ihre Eltern einen Kaffee gönnen. Hier gingen wir aktiv auf die Eltern zu und fanden unter ihnen viele interessierte ZuhörerInnen.

Ein noch breiteres Publikum erreichten wir mit dem Gratis-Tagesschul-Tram, welches am Freitag, 25. Oktober von 16 bis 19 Uhr zwischen Bahnhof und Tagesschulstandort Kleinhüningen hin und her fuhr. Mit vielen Tramfahrenden entstanden interessante Gespräche über das Tagesbetreuungsangebot allgemein, über Tagesschulen im besonderen und über die Schwierigkeiten Beruf und Familie vereinbaren zu können. Am Jubiläumsapéro schliesslich wurden in Redebeiträgen verschiedene Aspekte der Vereins- und Tagesschulgeschichte beleuchtet (Vgl. Liste der RednerInnen in der Randspalte). Ein Vereinsgründungsmitglied berichtete über Höhen- und Tiefflüge der Anfangsjahre. Eine ehemalige Grossrätin, die 1984 einen persönlichen Vorstoss

Fortsetzung Seite 4

Jubiläum Basel

Jubiläumsapéro vom 25. November 2002 im Grossratsaal des Basler Rathauses

Mit Beiträgen von:

Judith Wild, Gründungsmitglied

Barbara Vogt-Mohler, Lehrerin, ehemalige Grossrätin

Giselle Reimann, Primar-Tagesschülerin von 1988 - 1992

Katharina Herzog, Tagesschullehrerin seit 1988, Grossrätin

Öncü Usta, Primar- und OS-Tagesschüler seit 1996

Regina Hohl, Tagesschullehrerin seit 1990

Alfred Sommer, Verein Tagesschulen Schweiz

Moderation: Lieve Bosmans, Verein für Tagesschulen in Basel

Bern News

Grosser Rat muss sich schon wieder mit dem Thema Tagesschulen und Kinderbetreuung auseinandersetzen

Am 10.2.03 reichte Daniel Pauli (SVP Köniz) eine dringliche Motion betreffend einer Neufinanzierung der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten, bei Tageseltern und in Tagesschulen ein. (<http://www.be.ch/gr/> -> Dokumente). Pauli will die Tagesschulen aus dem kantonalen Lastenausgleich herausnehmen und der Wirtschaftsförderung unterstellen. Somit wären dann Tagesschulen eine reine Sache der jeweiligen Gemeinde. Dies hätte zur Folge, dass

die Gemeinden grössere finanzielle Auslagen hätten als heute und somit in dieser wirtschaftlich nicht gerade guten Zeit neue Tagesschulen in vielen Gemeinden kaum eine Chance hätten zu entstehen, oder aber in bestehenden an der Qualität gespart würde. Daran würden in erster Linie die Kinder leiden, später auch wir alle.

Der Verein Berner Tagesschulen wird gegen diese Motion, die in der April-Session im Grossen Rat behandelt werden wird, seine Kräfte einsetzen.

*Katharina Gilgen Eggimann
Leiterin Fachstelle Bern*

Impressum

Herausgeber:

Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz
Nr. 21 März 2003

Konzept:

Brigitte Müller
Manuela Fischer

Gestaltung:

Atelier 22, Manuela Fischer
Winterthur

Redaktion:

Markus Mauchle

Druck:

Ropress, Zürich

Abonnement:

Fr. 15.-/Jahr

Auflage:

1603 Exemplare (WEMF 2001)

Erscheinungsweise:

4x/Jahr

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe:

31. Mai 2003

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

20 Jahre Verein für Tagesschulen in Basel

Fortsetzung von Seite 3

für die Einrichtung von fakultativen Tagesschulen eingereicht hatte, sprach über die Reaktionen im damaligen politischen Umfeld. Eine Tagesschülerin des ersten Primartagesschuljahrganges (1988-1992) erinnerte sich mit Freude an diese Zeit zurück. Ihre damalige Lehrerin, heute noch Tagesschullehrerin, musizierte mit einem «Tageschulchor» und trug so zum festlichen Anlass bei. Ein Schüler des letzten noch angebotenen Jahrgangs der Tagesschule auf Orientierungsstufe (5. bis 7. Schuljahr) berichtete über Erfahrungen aus seinen sieben Tagesschuljahren. Er betonte, wie die Tagesschule ihm speziell auch als fremdsprachiges Kind sehr geholfen habe. Eine zweite Tagesschullehrerin ging auf die vertiefte Beziehung ein und betonte die Verbindlichkeit, die in der Tagesschule über das

Schulzimmer hinaus geht und die Möglichkeit intensiviert, erzieherische Prozesse ganzheitlich und konsequent anzugehen. Schliesslich stellte ein Vertreter des Vereins Tagesschulen Schweiz die Arbeit und einige Produkte des Schweizerischen Dachverbandes vor und bettete unsere Arbeit in Basel in einen grösseren geografischen Zusammenhang ein. An dieser Stelle danken wir dem Verein Tagesschulen Schweiz nochmals herzlich für die Finanzierung von Gestaltung, Druck und Versand unserer beiden Jubiläumskarten.

Wir wünschen uns die Erfüllung unseres Vereinszieles spätestens zu unserem 25-Jahr-Jubiläum!

*Verein für Tagesschulen in Basel/
Lieve Bosmans*

Termine

Dienstag, 13. Mai 2003

18.15 GV Verein Tagesschulen Schweiz
Im Anschluss an die ordentliche GV lädt der Verein Tagesschulen zur Vernissage von drei Videos ein. Eingeladen sind Mitglieder und Nichtmitglieder.

19.00 Apéro

19.15 Videovorführung

Ort: Wirtschaft Neumarkt Zürich

Dank

Druck und Versand aller vier Ausgaben von Schule und Betreuung im Jahr 2003 werden in verdankenswerter Weise finanziert durch Unterstützungsbeiträge der Daros Exhibitions in Zürich.

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.